

„Halt!“, wenn's unverständlich wird

Rotenburger Werke und Lebenshilfe bereiten Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl vor

ROTENBURG ▪ Jeder zehnte Mensch in Deutschland lebt mit einer mehr oder weniger starken Behinderung. Die Belange von Menschen mit Behinderungen sind also bei kommunalpolitischen Entscheidungen von großer Bedeutung. Ein geeignetes Mittel zur politischen Willensäußerung ist die Kommunalwahl am 11. September. Informationen dazu sollen auf einer Podiumsdiskussion gegeben werden. Bewohner und Mitarbeiter der Rotenburger Werke sowie die Lebenshilfe Rotenburg-Verden laden dazu für Mittwoch, 7. September, 18.30 Uhr, ins Rotenburger Rathaus ein. Die Veranstaltung ist für alle offen.

Bekommen alle Menschen mit Behinderungen die Informationen, die sie brauchen, um eine Wahlentscheidung zu treffen? Diese Frage wird in der Ankündigung der Podiumsdiskussion aufgeworfen. Natürlich stehe es jedem Menschen frei, sich die Wahlplakate oder Beiträge im Fernsehen, Radio, Internet oder in der Zeitung anzusehen, heißt es. Doch verstehe nicht je-



Am 11. September wird gewählt: Auch Gehandicapte wollen fundierte politische Information.

der, was die Politiker mit ihren komplizierten Sätzen meinen.

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sagt, dass das Wahlrecht behinderter Menschen nicht unterlaufen werden darf: „Die Vertragsstaaten sind ver-

pflichtet sicherzustellen, dass die Wahlverfahren, -einrichtungen und -materialien geeignet, barrierefrei und leicht zu verstehen und zu handhaben sind, die freie Willensäußerung von Menschen mit Behinderungen als Wähler zu garantieren und dazu, falls erforder-

lich, auf ihren Wunsch Hilfe bei der Stimmabgabe durch eine Person ihrer Wahl zu gestatten.“ Das Ziel ist, Menschen mit Behinderungen nicht nur in das gesellschaftliche und politische Leben zu integrieren, sondern sie daran teilhaben zu lassen.

Insgesamt leben in Deutschland etwa 450 000 Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wahlberechtigt ist grundsätzlich jeder von ihnen, sofern er keine Betreuung in allen Lebensbereichen benötigt.

Bewohner der Werke und von der Lebenshilfe werden in den nächsten Wochen Leitfragen entwickeln. Die Vertreter der eingeladenen Parteien, welche derzeit Fraktionen im Kreistag bilden, sollen dazu Stellung beziehen. Im Rahmen der Diskussion können Menschen mit Behinderungen über Politik sprechen und sich in den Wahlkampf einbringen. Dem Politiker wird ein hohes Maß an Verständlichkeit abgefordert – sollte er sich zu kompliziert ausdrücken, können die Teilnehmer ihm ein Stoppschild „Halt! – Leichte Sprache“ zeigen. Dann muss er noch einmal beginnen ...

Weitere Infos gibt es beim Beratungszentrum der Rotenburger Werke, Telefon 04261/4143333, oder bei den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Rotenburg-Verden, Ruf 04261/ 4143896.